

langen starken Beifall, womit sie ihm den Dank des Parteitages ausdrücken.)

Vorsitzender *Bernard Koenen*: Ich denke, alle waren einverstanden, daß Genosse Buchwitz voll aussprach, was er uns zu sagen hatte, und verlängerte Redezeit bekam. Als nächster spricht Genosse Alfred Kurella, Leiter der Kommission für Fragen der Kultur beim Politbüro des Zentralkomitees.

*Alfred Kurella*: Liebe Genossinnen und Genossen! Nach den Worten, die ich zusammen mit euch aus dem Munde unseres lieben Genossen Buchwitz gehört habe, bin auch ich in Gedanken zurückversetzt worden in die Vergangenheit und habe an die vielen großen Kongresse denken müssen, an denen teilzunehmen auch mir vergönnt war. Im Lichte dieser Erinnerung mit dem Blick auf diesen Saal hier wurde mir klar, daß es in unserer Bewegung kein Zurück gibt, keine Wiederholung gibt, wie alles, was geschieht, ein Neues, ein Vorwärts, ein Aufwärtssteigen ist.

Einen Kongreß wie diesen hier habe ich noch nicht miterlebt; es ist ein besonderer Kongreß, wie er sich so in dieser Weise noch nicht abgespielt hat. Ich glaube, ich brauche dazu nichts mehr zu sagen, das spürt ihr alle. Für mich war der Kongreß schon bei den ersten Worten des Referats des Genossen Walter Ulbricht insofern eine besondere Befriedigung, als ich das Gefühl hatte, auf diesem Kongreß ist die Kultur so etwas wie ein Geburtstagskind. (Heiterkeit.)

Tatsächlich, es gibt keinen Punkt im Referat des Genossen Walter Ulbricht, der nicht im Zusammenhang mit dem jeweils behandelten Gegenstand in irgendein Problem der Kultur mündete. Und das ist kein Zufall, das ist ein Gesetz der Entwicklungsetappe, in der wir uns befinden, und die Diskussion hat das bestätigt, wenn schon von Kultur im engeren Sinne sehr wenige, vielleicht sogar etwas zu wenig Redner gesprochen haben. Aber auch hier haben mir die ersten sechs Redner des ersten Tages sozusagen eine Illustration gegeben zu jener Stelle in der Rede des Genossen Walter Ulbricht, wo er von der ersten Etappe der sozialistischen Kulturrevolution sprach, die wir bereits zurückgelegt haben.

Was waren diese sechs Genossen wohl vor zehn, noch vor fünf Jahren? Und wie stehen sie jetzt vor uns, jeder in seiner verschie-